

Gemeinde **Wedemark** · Postfach 10 01 65 · 30891 Wedemark

Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr

Herrn Minister Jörg Bode

Friedrichswall 1

30159 Hannover

Tjark Bartels

Fritz-Sennheiser-Platz 1, Raum 1.01

Telefon: (0 51 30) 581-218

Telefax: (0 51 30) 581-11-218

E-Mail: Buergemeister@Wedemark.de

Internet: www.wedemark.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr

Mo, Di, Do: 12.30 – 15.00 Uhr

Mi: 12.30 – 18.00 Uhr

06.06.2012

Sehr geehrter Herr Minister Bode,

heute wende ich mich mit einer dringenden Angelegenheit an Sie. Es geht um die kurzfristige Änderung des LROP in Bezug auf die Erweiterung der Abbauflächen für Kiesabbau im Brelinger Berg.

Die CDU Landtagsabgeordnete Editha Lorberg wies mich darauf hin, dass die Anregung zur Änderung des LROP aus Ihrem Hause erfolgt sei und deswegen die inhaltliche Beurteilung auch bei Ihnen und nicht im planaufstellenden Landwirtschaftsministerium erfolgt.

Es ist mehr als irritierend, dass hier kurz vor Beschlussfassung Änderungen offensichtlich auf Ihre Anregung in das Verfahren geflossen sind, die im umfänglichen Beteiligungsverfahren bereits bearbeitet und richtigerweise aus den Entwürfen herausgenommen wurden. Diese Arbeitsweise stellt den gesamten Beteiligungs- und Abstimmungsprozess in Frage und verkürzt die Reaktionszeiten für die Betroffenen. Wie sollen wir in einem solchen Verfahren unsere Anforderungen definieren und in Abstimmung mit der regionalen Raumordnung einem geordneten Diskussions- und Abwägungsprozess zuführen?

Die Zulässigkeit dieses Vorgehens halte ich für zweifelhaft und stimme mich mit der Region Hannover ab, inwieweit wir rechtlich gegen die Verordnung vorgehen, wenn diese mit den in Rede stehenden Ergänzungen erlassen würde.

Aus den Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren ist bekannt, dass gegen die geplante Erweiterung des Abbaubereiches nicht nur erhebliche naturschutzrechtliche Bedenken bestehen, sondern auch eine Landmarke zerstört würde, die für uns ein wichtiger Teil unserer Identität ist. Warum ist – selbst wenn

das Vorgehen wider Erwarten rechtmäßig sein sollte – nicht das Gespräch mit der Region und uns gesucht worden? Der Durchstich zwischen den Gruben Papenburg und Egon Müller ist ein massiver Eingriff in den Brelinger Berg, dessen Bergrücken vollständig verschwinden würde.

Herr Papenburg hat bei uns und der Region massiv und oft, aber erfolglos für den Durchstich geworben. Es bedarf so keiner übermäßigen Spekulation zu der Vermutung zu kommen, dass hier Interessen des Betreibers Papenburg verfolgt werden sollen und eine erneute Befassung der örtlichen Ebene möglichst vermieden werden sollte.

Ich möchte Sie nicht nur um das Naheliegende, die Herausnahme der Erweiterung, bitten, sondern erbitte auch eine Stellungnahme zu den Verfahrensabläufen und eine Aussage darüber, mit welchen Planungen wir perspektivisch rechnen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Tjark Bartels